CREATE:ENERGY (CE) – Analytische Draufsicht „Lausitzer-Revier“

Kontakte *Lausitzer Revier* dirk.marx@b-tu.de, *Rheinisches Revier* oliver.pohl@pt.rwth-aachen.de

Laufzeit 01.05.2024 bis zum 30.04.2027 Fördersumme 1.327.924,83 Mio. € I Verbund Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen

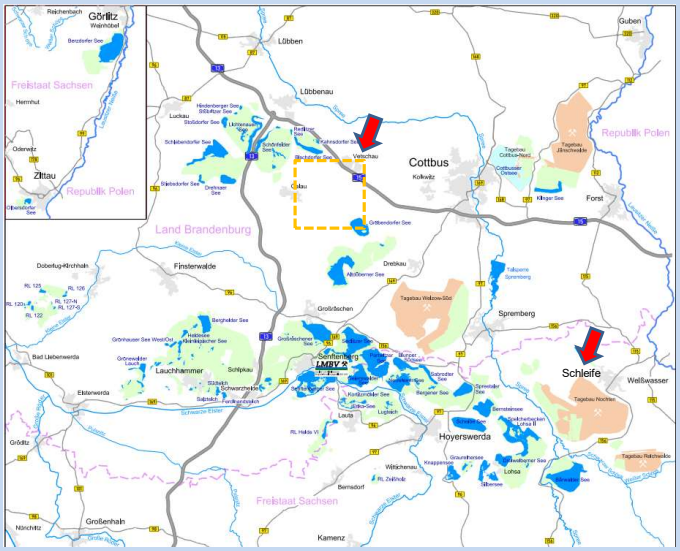
gefördert durch Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz | STIFTUNG MERCATOR | Zukunft Umwelt Gesellschaft

1. Poster V03: Analytische Draufsicht und Potentiale

- Im **Rheinischen und Lausitzer Revier**, die als **Energieregionen Tradition und Kompetenz** in Fragen der Energieerzeugung und -projektierung haben, stehen nach Beendigung der Braunkohleförderung große und kleine **Flächen zur Verfügung**. Diese lassen sich für die Umsetzung **CO²-neutraler Energiekonzepte** in den Kommunen und für die Entwicklung einer **nachhaltigen** und **klimafreundlichen Gesellschaft vor Ort** einsetzen. Im Projekt CREATE:ENERGY wird vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass **kommunale Klimaschutzprojekte** unter **Einbeziehung von EE-Anlagen** nur gut gelingen können, wenn eine **hohe Teilhabe** bei den Bürger:innen erreicht wird, untersucht welche **Beteiligungsmodelle** hierzu am wirksamsten sind. Vorstellungen und Vorschläge der Bürger:innen mit einzubeziehen und ihnen Gehör zu verschaffen ist Inhalte der ausbalancierten Ergebnisse diese Forschungsprojektes.

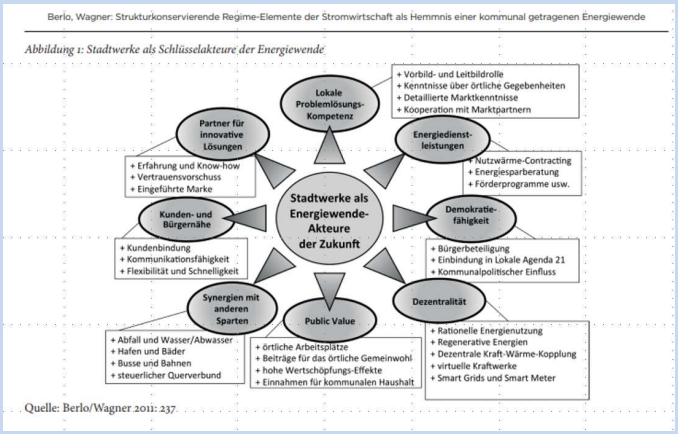
Die Posterreihe zeigt stufenweise die Entwicklung des Forschungsprojektes: Das Poster V03 (Projektbeschreibung vom 04.11.2024) präsentiert das Lausitzer Revier als potentielles Analysefeld. Der **markierte CE-Betrachtungsraum (Kommunen: Vetschau und Calau)** als oranges Quadrat, ermöglicht die **Akteure und Stakeholder** dort aufzuzeigen, wo entsprechende Voraussetzungen und Potentiale aber auch bereits Umsetzungen von EE-Projekten stattfanden, stattfinden und voraussichtlich in Zukunft realsiert werden. Es ist angedacht, mit Hilfe dieses Ist-Standes **Kommunen, Dörfer** oder andere **infrastrukturelle Cluster, wie z.B. Bürgerinitiativen** erkennbar zu machen. Ein entsprechender Vergleich mit dem Rheinischen Revier lässt weitere zu vergleichende Kriterien erwarten.

2. Das Lausitzer Revier als Forschungsraum von CE



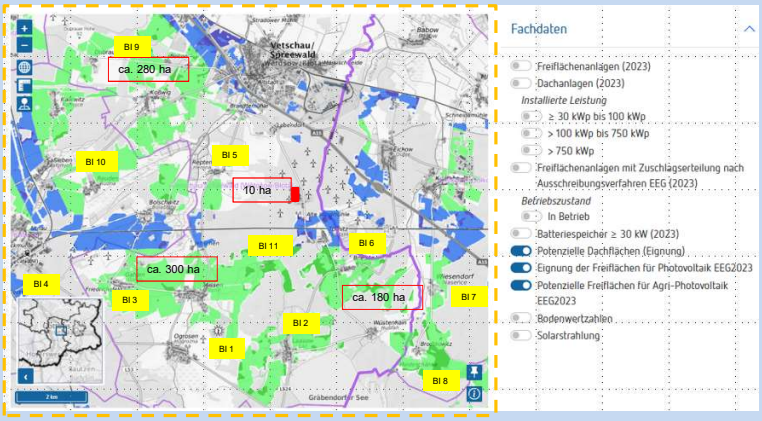
Karte Lausitz der Lmbv - https://www.lmbv.de/wp-content/uploads/2021/04/2020_Lausitz_Revierkarte.pdf (abgerufen am 04.11.2024)

Zentraler Akteur: Stadtwerke oder Netzanbieter



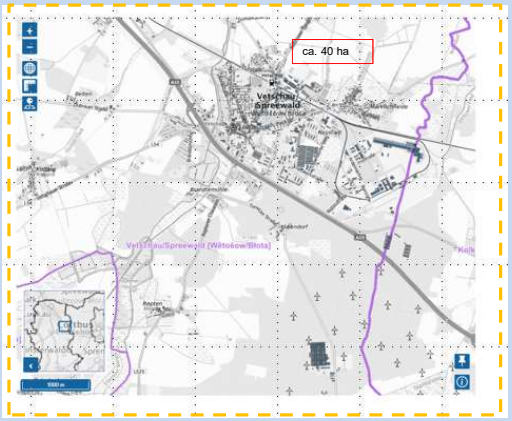
Die Projekttreiber von CE sind Menschen, die sich im Gefüge kommunaler und gesellschaftlicher Herausforderung soweit engagieren, dass sie Aufgaben übernehmen, die bisher nur seitens kommunaler Trägerschafften etc. übernommen wurden. Sie übernehmen somit bisherige Strukturen der Entscheidungsfindungen, die auch Räume und Aufgaben der Gemeinwohlaufgaben betreffen und stehen diametral den des bisherigen Selbstverständnissen entgegen.

Potentialfeld Photovoltaik (FF)



https://energieportal-brandenburg.de/cms/inhalte/ausbaustand/karten/photovoltaikanlagen (abgerufen am 30.10.2024)

Potentialfeld Dachflächen



https://energieportal-brandenburg.de/cms/inhalte/ausbaustand/karten/photovoltaikanlagen (abgerufen am 30.10.2024)

3. Schlussfolgerung

Handelnde Akteure, die in ihrer Region, in privaten Lebensbereichen oder in kommunalen Umfeldern (z.B. dem Dorf) hinsichtlich der **Umsetzung eines EE-Projektes** konkret werden wollen, brauchen Motivationen und grundsätzliche Verfügungen folgender Ressourcen: ACHTUNG die gelben Markierungen sind **Bürgerinitiativen**, die sich in den den letzten 10 Jahren zu EE-Projekten positioniert haben
Flächen: Die im Einzelfall stattfindende Realisierung von EE-Projekten, ob auf Freiflächen (FF) oder auf Dächern, hängt immer davon ab, wie das **Eigentum** solcher Flächen eine Nutzungsverfügung erlaubt. In der Lausitz ist es meist so, dass einzelne Personen über große Flächen von im Einzelfall über 2000 ha verfügen. Mit Blick auf das obige Potentialeld der Region Vetschau/Calau ist es z.B. so, dass auf Calauer Seite jeweils vier und auf Vetschauer Seite ebenfalls vier Eigentümerinnen über nahezu 100% der Potentialflächen verfügen.
Politischer Wille: Auf Basis von Kriterien lassen sich Aushandlungen zu EE-Projekten von außen auf die Eigentümer einwirkend vorbringen und durch Beschlüsse des kommunalen Stadtparlaments verbindlich bestimmen. Ein hierzu verfasster **Kriterienkatalog**, der durch Beschlussfassung zur Geltung gebracht wird, kann das **Instrument der Wahl** sein.
Kapital: Meist ist es so, dass einzelne Investoren und Betreiberorganisationen die Projektierung und die anfallenden Gewinne aber auch Risiken zu 100 % tragen/erhalten. Eine Vorstellung davon, dass man z.B. in Form von Genossenschaften auch große FF-Anlagen realisieren könnte, hat sich bisher nicht durchgesetzt. Stattdessen werden Dachflächenanlagen unter solchen Betreiberbetrachtungen angestrebt. Das Verhältnis der **Flächenpotential-Analyse** in Vetschau spricht allerdings Bände und zwar in dem Verhältnis **500 ha** FF zu **40 ha** Dachfläche.
Fachexpertise: Eingebunden in die Argumente des Kriterienkataloges werden Planer und Realisierer eines Projekts benötigt, die gerne vielfältig/offen und nicht nur engstirnig arbeiten.
Prozessuale Unterstützung: Die Projektierung insgesamt muss es ermöglichen, das **innovative Modelle** zur Realisierung von EE-Projekten in den Vordergrund rücken.

Literatur : Berlo, Kurt; Wagner, Oliver (2011) : Zukunftsperspektiven kommunaler Energiewirtschaft, Raumplanung, ISSN 0176-7534, Informationskreis für Raumplanung IfR e.V., Dortmund, Vol. 158/159, pp. 236-242,

SPREEAKADEMIE | LAUSITZER PERSPEKTIVEN | Dorfbewegung Brandenburg | BBEn | 100 prozent erneuerbar stiftung | everyone energy

Verbundprojekt **CREATE:ENERGY (CE)** | RIFS | b-tu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg | RWTH AACHEN UNIVERSITY